
SITZUNGSVORLAGE
des Gemeinderates

AZ: 613.2

Teilakte:

Drucksache: GRS-2024-002

Sachbearbeiter: Heller, Erwin

Datum: 15.01.2024

TOP: 3

**Stellungnahme der Gemeinde Altdorf zur Teilfortschreibung des
Regionalplans für die Region Stuttgart zur Festlegung von Vorranggebieten
für regionalbedeutsame Windkraftanlagen gem. § 9 Abs. 1 ROG**

Beratungsfolge

TOP	Gremium	Status	Datum	Beratungszweck
3.	Gemeinderat	öffentlich	23.01.2024	Beschlussfassung

I. Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat nimmt den dargestellten Sachstand des Verfahrens zur Teilfortschreibung des Regionalplanes zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat begrüßt die Absicht des Verbandes Region Stuttgart, bis zum 30. September 2025 auf mindestens 1,8 % der Regionsfläche Vorranggebiete für regionalbedeutsame Windenergieanlagen auszuweisen.
3. Der derzeit in der Auslegung befindliche Entwurf für die Ausweisung von Windenergieanlagen wird im Grundsatz positiv zur Kenntnis genommen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, gegenüber dem Verband Region Stuttgart konkrete Belange der Kommune zu benennen, die evtl. zum Entfall des Gebiets BB-13 führen.

II. Sachverhalt

1. Kurzfassung und Ausgangssituation

Das am 1. Februar 2023 in Kraft getretene Gesetz zur Festlegung von Flächenbedarfen für Windenergieanlagen an Land (WindBG) legt für jedes Bundesland ein umzusetzenden Flächenziel fest. Für Baden-Württemberg beträgt dieses Ziel 1,8 % der Landesfläche. Mit der Ausweisung der entsprechenden Vorranggebiete Windkraft hat der Landesgesetzgeber die Regionalverbände betraut und diesen für ihren Satzungsbeschluss eine Frist bis zum 30. September 2025 gesetzt. Der Verband Region Stuttgart ist somit gefordert, seinen Regionalplan (teil-)fortzuschreiben und hierbei 1,8 % der Regionsfläche als Vorranggebiet Windkraft

auszuweisen. Gelingt dies nicht, so gelten Windenergieanlagen mit Ablauf der bundesrechtlich gesetzten Fristen (31.12.2027 bzw. 31.12.2032) als privilegierte Vorhaben, denen entgegenstehende Belange aus der Regional- oder Flächennutzungsplanung regelmäßig nicht entgegengehalten werden können:

Windenergieanlagen wären dann überall im Außenbereich bei Einhaltung der sonstigen gesetzlichen Bestimmungen zulässig!

Gerade im Hinblick auf die drohende Rechtsfolge, eines unkontrollierten und nicht gesteuerten Ausbaus von Windenergieanlagen, kommt der planerischen Ausweisung und damit regionalen Steuerung durch den Regionalverband eine große Bedeutung zu. Dies umso mehr, da der Umkehrschluss gleichermaßen gilt: Gelingt es dem Verband Region Stuttgart, den gesetzlichen Zielen zu entsprechen und innerhalb der genannten Fristen 1,8 % der Regionsfläche für Vorranggebiete Windenergie auszuweisen, so stehen außerhalb dieser Flächen Windenergieanlagen sonstige Belange entgegen, d.h. Anlagen für Windenergie sind dort regelmäßig unzulässig.

Der Verband Region Stuttgart hat bereits vergangenes Jahr die Teilfortschreibung seines Regionalplanes eingeleitet. Nach Durchführung einer frühzeitigen, informellen Beteiligung (vgl. Drucksache GRS 2022-035) hat die Verbandsverwaltung einen Planentwurf erarbeitet, der mit Beschluss der Regionalversammlung vom 25. Oktober 2023 in die Auslegung ging. Träger öffentlicher Belange, Städte, Gemeinden und Landkreise sowie die Öffentlichkeit haben bis zum 2. Februar 2024 Zeit, zum Planentwurf Stellung zu nehmen.

Der Verband Region Stuttgart begleitet diese Auslegung mit öffentlichen Informationsveranstaltungen, von denen zwei im Landkreis Böblingen stattfanden: Am 21. November 2023 waren Vertreter des Regionalverbandes in Sindelfingen zu Gast, am 30. November 2023 fand eine Veranstaltung in Rutesheim statt. Neben Veranstaltungen in anderen Landkreisen der Region Stuttgart gab es am 28. November 2023 auch einen Onlinetermin. Der interessierten Bevölkerung wurde auf diesen Veranstaltungen Gelegenheit gegeben, sich über das Vorgehen bei der Auswahl der Flächen sowie der berücksichtigten Aspekte und Vorgaben zu informieren und Fragen zu stellen.

Die vollständigen Unterlagen des Verband Region Stuttgart sind außerdem öffentlich zugänglich im Internet verfügbar:

<https://www.region-stuttgart.org/de/bereiche-aufgaben/regionalplanung/wind/>

2. Inhalt des Planentwurfs

Grundlage jeder Planung zur Ausweisung von Vorranggebieten zur Nutzung von Windenergie ist ein ausreichendes Winddargebot. Die Verbandsverwaltung hat sich an den ausgewiesenen Gebieten und Werten des Windatlasses Baden-Württemberg 2019 orientiert und für die Planung als relevanten Schwellenwert eine „Mittlere gekappte Windleistungsdichte“ von 215 Watt pro Quadratmeter (W/m^2) in einer Höhe von 160 Metern über Grund angesetzt. Diese übernommenen Maßstäbe nach dem Windatlas werden zwar häufig von Windkraftgegnern kritisiert, bilden jedoch nach übereinstimmender Aussage von Projektierern eine gute und fundierte Annahme, die

sich regelmäßig durch Windmessungen, etc. bestätigen.

Für die Ausweisung von Vorranggebieten ist erforderlich, dass keine rechtlichen sowie planerischen Vorgaben einer Installation von Windenergieanlagen entgegenstehen. Gerade rechtliche und tatsächliche Ausschlusskriterien sind vom Verband zwingend anzuwenden. Andernfalls wäre die Planung offensichtlich nicht umsetzbar und mangelhaft.

Rechtliche Ausschlusskriterien

Rechtliche Ausschlusskriterien sind flächenhaft auftretende Sachverhalte, die einer Errichtung bzw. dem Betrieb einer Windenergieanlage entgegenstehen und auch nicht überwunden werden können. Diese Flächen können nicht als Vorranggebiet ausgewiesen werden und scheiden daher bei der weiteren Planung aus. Beispiele hierfür sind bereits mit anderer Nutzung belegte Flächen wie Wohngebiete oder Autobahnen sowie durch Fachgesetze geschützte Bereiche mit den erforderlichen Mindestabständen.

Planerische Abwägungskriterien

Planerische Abwägungskriterien sind zumeist flächenhafte Informationen, welche die Errichtung von Windenergieanlage nicht zwingend verhindern, aber aus von der Regionalverwaltung entsprechend gewichteten Gründen nicht für die Ausweisung von Vorranggebieten herangezogen werden sollen. So hat etwa der Regionalverband den allgemeinen Vorsorgeabstand der zwischen mit Wohngebäuden bebauten Ortsteilen und Windenergieanlagen 700m beträgt auf 800m erhöht. Auch Vorranggebiete für Wohnungsbau fallen hier herunter.

Eine Auflistung der vom Verband Region Stuttgart angewandten Kriterien findet sich in der Anlage 1. Die jeweilige Tabelle zeigt auf, ob es sich um ein verbindlich anzuwendendes rechtliches Ausschlusskriterium oder ein planerisches Abwägungskriterium handelt.

Flächen mit einem Inhalt von weniger als einem Hektar wurden aus der Gebietskulisse entfernt. Da die Vorranggebiete nicht flurstück- oder flächenscharf skalierbar sind, wäre eine zweckmäßige Darstellung im regionalplanerischen Maßstab von 1:50.000 nicht möglich. Daneben wurde die aktuelle Rechtsprechung zur Überlastung angewandt und auf eine Ausweisung von Vorranggebieten verzichtet, wenn sonst bei einem die jeweilige Siedlung umschließenden Kreis und einer relevanten Distanz von 3.500 m zum Ortsrand keine zwei Segmente mit einem Winkel von 60° frei gewesen wären.

Ausgehend von der dargestellten Methodik und den erwähnten Kriterien reduziert sich die allein auf Grundlage des ausreichendes Winddargebots ermittelte Fläche von 1.239 Quadratkilometer auf 95 Quadratkilometer oder von 34 % auf 2,6 % der Regionsfläche. Dies ist zwar immer noch mehr als die gesetzlich geforderten 1,8 % der Regionsfläche, der Spielraum für mögliche Änderungen ist jedoch sehr beschränkt.

Die Verbandsverwaltung ist gehalten, mit der Teilfortschreibung des Regionalplans eine Strategische Umweltprüfung durchzuführen. Dies könnte für das Landratsamt als Genehmigungsbehörde sowie für mögliche Vorhabenträger von Bedeutung werden, da nach der derzeit gültigen EU-Notfall-Verordnung bei konkreten Vorhaben

für Windenergieanlagen, deren Standorte sich innerhalb eines festgesetzten Vorranggebiets befinden, bei dessen Festsetzung eine Strategische Umweltprüfung durchgeführt wurde, eine Umweltverträglichkeitsprüfung sowie eine artenschutzrechtliche Prüfung nicht durchzuführen ist. Die entsprechende Regelung der EU-Notfall-Verordnung setzt allerdings voraus, dass der Vorhabenträger den entsprechenden Antrag bis zum Ablauf des 30. Juni 2024 stellt und der Regionalplan mit den Vorranggebieten im Genehmigungszeitpunkt bereits in Kraft getreten ist. Offen ist, ob die EU-Notfall-Verordnung verlängert wird. In der Diskussion ist ebenfalls, die entsprechenden Regelungen in die Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU (RED III) aufzunehmen. Es ist allerdings noch vollkommen offen, ob und wie dies konkret erfolgt und dann auch bundesrechtlich umgesetzt wird.

Die Ergebnisse der von der Verbandsverwaltung durchgeführten Strategischen Umweltprüfung sind in einem Umweltbericht zusammengefasst. Dieser kommt zu dem Ergebnis, dass es in mehreren Bereichen der Region zu möglichen Konflikten zwischen den potentiellen Festsetzungen des Regionalplans und einzelnen Schutzgütern kommen kann. Dies war angesichts der dichten Besiedelung in der Region Stuttgart, dem hohen Anteil an Schutzgebieten sowie der Prägungen unseres Landschaftsbildes und der Bedeutung des Freiraums für die Erholung der hier lebenden Menschen erwartbar. Die Ausweisung von Vorranggebieten für regionalbedeutsame Windenergieanlagen auf mindestens 1,8 % der gesamten Fläche wirft in einem Raum mit einem hohen Anteil an Siedlungs- und Verkehrsflächen natürlich andere Konflikte auf wie in einem eher ländlich geprägten Raum.

3. Lage im Landkreis Böblingen

Der Windatlas 2019 der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg weist für den Landkreis Böblingen innerhalb der Region Stuttgart gute Werte aus. Dementsprechend finden sich im Planentwurf 32 potenzielle Vorranggebiete im Landkreis Böblingen. Lediglich im Rems-Murr-Kreis befinden sich mit 34 potenziellen Vorranggebieten geringfügig mehr. Allerdings lässt sich von der Zahl der vorgeschlagenen Vorranggebiete nur schwer auf die Zahl der möglichen Standorte für Windenergieanlagen schließen, weisen die einzelnen vorgeschlagenen Vorranggebiete doch eine unterschiedliche Größe, Lage, Struktur und Topographie aus. Allgemeine Aussagen oder Rückschlüsse verbieten sich daher bzw. bedürfen einer genaueren Betrachtung, die nur spezialisierte Planungsbüros leisten können.

Der Verband Region Stuttgart hat zu den einzelnen Standortvorschlägen Steckbriefe erstellt, die die Größe des Gebiets, die derzeitige Flächennutzung, die allgemeinen Eignungskriterien (abgeleitet von den Daten des Windatlases 2019), Vorbelastungen, regionale Planungen und eine Gesamtbeurteilung umfassen (Anlage 2). Im Rahmen der Aufforderung zur Stellungnahme forderte der Verband Region Stuttgart explizit dazu auf, dies zu überprüfen und ggf. durch die Fachbehörden zu ergänzen.

Die Gemeinde Altdorf hat sich bereits im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung mit den Planungen des Verbandes Region Stuttgart (vgl. Drucks. GRS 2022-035) beschäftigt. Die damals dargelegten Entwürfe wiesen allerdings nicht den Detaillierungsgrad der jetzt vorgelegten Planung auf. Auf den Landkreis bezogen

kann festgestellt werden, dass sich die Vorranggebiete gleichmäßig über das gesamte Kreisgebiet verteilen. Der Bereich des Schönbuchs ist, da der Verband Region Stuttgart Natura 2000-Gebiete (Vogelschutz- bzw. FFH-Gebiet) als planerische Ausschlussgebiete wertet, von Vorranggebieten weitgehend freigehalten.

4. Lage in der Gemeinde Altdorf

Von den seitens des Verbandes Region Stuttgart vorgeschlagenen Standorten liegen die Standorte BB-11 und BB-13 überwiegend/teilweise auf Gemarkung der Gemeinde Altdorf.

Zu den Standorten im Einzelnen:

BB-11

Der Standort befindet sich im Südosten der Gemarkung Altdorf und erstreckt sich mit dem östlichen Teil ebenfalls auf die Gemarkung Holzgerlingen. Der Standort liegt in landwirtschaftlich genutztem Gebiet (Ackergebiet bzw. Wirtschaftsgrünland). Belange der Landwirtschaft müssten im Bereich des Standorts dann zurückstehen. Betroffen davon wäre allerdings nur eine Fläche von maximal einem Hektar für das Fundament der Windenergieanlage sowie der Kranaufstellfläche.

Das Vorranggebiet liegt zu einem kleinen Teil in einem Landschaftsschutzgebiet. Eine Beeinträchtigung der Erholungsfunktion des Gebietes und des Landschaftsbildes ist anzunehmen. Es grenzt außerdem an ein Vogelschutzgebiet und liegt in einer Entfernung von weniger als 700 m eines FFH-Gebietes.

BB-13

Der Standort befindet sich im nördlichsten Teil der Gemarkung Altdorf und erstreckt sich mit der westlichen Fläche auf die Gemarkungen Hildrizhausen und Ehningen. Der Standort liegt in landwirtschaftlich genutztem Gebiet (überwiegend Wirtschaftsgrünland). Das Vorranggebiet liegt teilweise in einem Landschaftsschutzgebiet. Eine Beeinträchtigung der Erholungsfunktion des Gebietes und des Landschaftsbildes ist anzunehmen.

Für den Bereich, in dem sich das Vorranggebiet befindet, liegen Informationen zu Vorkommen windkraftsensibler Vogel- oder Fledermausarten/Arten vor. Erhebliche Beeinträchtigungen sind nicht auszuschließen. Die gesetzlichen Bestimmungen des Artenschutzes sind zu berücksichtigen.

Das VRG überschneidet sich mit einem Suchraum des Landesweiten Biotopverbunds. Beeinträchtigungen des Schutzgutes Flora, Fauna, Habitat sind nicht auszuschließen.

Das VRG Wind grenzt an ein FFH-Gebiet. Eine FFH-Vorprüfung wird derzeit durchgeführt.

Das VRG liegt in einer Fläche des landesweiten Biotopverbunds, Feldvogelkulisse (prioritäre Offenlandflächen). Beeinträchtigungen der feldgebundenen Vogelarten sind nicht auszuschließen.

Durch die teilweise Lage des Vorranggebietes im Erholungswald sind erhebliche Beeinträchtigungen der Waldfunktionen nicht auszuschließen.

Liegt in räumlicher Nähe zum Schlossgut Mauren. Beeinträchtigungen wichtiger Sichtbeziehungen sind nicht ausgeschlossen. Das Vorranggebiet liegt in einem

Bereich hoher/sehr hoher Landschaftsbildqualität. Erhebliche Beeinträchtigungen sind anzunehmen.

Aus Sicht der Gemeindeverwaltung dürfte die Flugsicherung in diesem Gebiet für deutliche Einschränkungen bzw. Ausschlusskriterien sorgen, etwa in Bezug auf die Höhe der Anlagen, da dieses Gebiet innerhalb der Einflugschneise des Landesflughafen Stuttgart liegt.

5. Weiteres Vorgehen

Die Gemeinde Altdorf kann bis zum 2. Februar 2024 zum Planentwurf Stellung nehmen.

Aus Sicht der Verwaltung ist das grundsätzliche Vorgehen der Region zu begrüßen. Die Ausweisung von Vorranggebieten gibt Planungssicherheit, ermöglicht, die Energieversorgung in der Gemeinde zu einem größeren Teil autark und klimaneutral zu gestalten. **Die Verwaltung schlägt daher eine positive Kenntnisnahme vor.**

Der Standort BB-13 ist aus Sicht der Gemeindeverwaltung nicht unproblematisch. Wie bereits dargestellt, kollidiert dieser Standort mit erheblichen landschaftlichen und artenschutzrechtlichen Belangen. Er liegt in einer Fläche des landesweiten Biotopverbunds, Feldvogelkulisse. Zudem liegt er in einem Bereich hoher/sehr hoher Landschaftsbildqualität und Erholungsfunktion. Hier sind erhebliche Beeinträchtigungen vorprogrammiert. Auch im Hinblick der Lage im Einflugkorridor des Landesflughafens bewerten wir die Fläche als ungeeignet. In der Sitzung soll deshalb darüber beraten werden, ob wir Standort als ungeeignet benennen, was u. U. zu einem Entfall des Gebiets führen könnte.

Die Verwaltung des Verbandes Region Stuttgart wird die bis zum 2. Februar 2024 eingegangenen Stellungnahmen sichten, bewerten und die Regionalversammlung wird sich mit diesen voraussichtlich in ihrer Sitzung am 17. April 2024 auseinandersetzen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen Änderungen im Planentwurf ergeben, die zu einer Neuauslage des Planwerks führen. Die Verwaltung wird den Gemeinderat entsprechend informieren.

6. Finanzielle Beteiligung der Gemeinde

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz sieht in bestimmten Fallkonstellationen eine Zahlung des Windenergieanlagenbetreibers an die Kommune vor. Voraussetzung dafür ist, dass der Windenergieanlagenbetreiber einen Zuschlag für eine Ausschreibung der Bundesnetzagentur bekommt und eine Vergütung nach dem EEG erhält. Kommt es zur regionalplanerischen Ausweisung entsprechender Flächen und einer Belegung derselben mit Windenergieanlagen, die die vorstehenden Voraussetzungen erfüllen, so stehen in einem Umkreis von 5 Kilometer um den Anlagenstandort den Gemeinden, deren Gemarkung betroffen ist, insgesamt eine

Beteiligung von 0,2 Ct je erzeugter Kilowattstunde der Windenergieanlage zu.

Altdorf, den 15.01.2024

Erwin Heller

Anlagen:

Anlage 1 Anschreiben VRS vom 26.10.2023

Anlage 2 Auszug aus der Sitzungsvorlage des Verband Region Stuttgart (RV-086/2023)

Anlage 3 Begründung zur Teilfortschreibung des VRS vom 25.10.2023

Anlage 4 Steckbriefe zum Umweltbericht des VRS - Auszüge vom 25.10.2023